

Energiesparmeister 2017 – Das beste Schulprojekt

Projektbeschreibung

Schleswig-Holstein

Sachsenwaldschule

Schultyp: Gymnasium

Teilnehmer: 62 Schüler (12 - 19 Jahre), 3 Lehrer

Projektlaufzeit: Seit 2014

- Gründung des Dachverbandes „Green-School-Project“ um Umwelt-, Energie- und Klimaprojekte der Schule miteinander zu verbinden und um Synergieeffekte zu nutzen
- Fünf Säulen: 50/50 Projekt, Stadtradeln, Pilotprojekt energieautarkes Energiesparklassenzimmer, Altpapier-Upcycling, Nachhaltigkeitstrainee (4+5 neu dazu gekommen)
- Projekte sehr schülergetrieben, auch Ausbau der Projekt in der Hand der Schüler

Wer hatte die Projektidee?

Drei Oberstufenschüler unserer Schule hatten die Idee zum Green-School-Project. Herr Naumann unterstützt sie bei der Umsetzung. Seit dem Abitur 2016 wird das Projekt durch Schülerinnen und Schüler weitergeführt.

Was ist Eure Projektidee? Und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?

Ziel des Projektes ist die Verzahnung, Vernetzung und Bekanntmachung vorhandener Projekte, Aktionen und Arbeitsgemeinschaften im Bereich Klimaschutz unter dem Dach einer Steuergruppe. So soll durch Synergie- und Netzwerkeffekte ein höherer Implementierungsgrad, eine größere Reichweite und somit eine stärkere Akzeptanz unserer Klimaschutzaktivitäten innerhalb sowie außerhalb der Schule erreicht werden. Das Hauptziel bleibt dabei jedoch die messbare Verringerung des Energieverbrauchs für Schulbetrieb und nachhaltige Mobilität in Zusammenhang mit der Schule.

Die Grundidee des Projektes ist es, langfristig und nachhaltig den ökologischen Fußabdruck unserer Schule zu verringern. Gleichzeitig wollen wir Impulse dafür geben, dass sich SchülerInnen im künftigen Leben an den Kriterien der Nachhaltigkeit orientieren und nachhaltige Entwicklungsprozesse gemeinsam mit anderen Personen inner- und außerschulisch in Gang setzen und am Laufen halten. Hierfür ist eine Koordinierung durch SchülerInnen nötig, die durch das Green-School-Project ermöglicht wird.

Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?

Das *„Green-School-Project“* untergliedert sich dabei in drei Bereiche, die alle miteinander korrespondieren:

1. Das *Fifty-Fifty-Projekt* zielt auf eine Minderung des Energieverbrauchs im alltäglichen Schulleben ab.
 - Vor vier Jahren haben wir das Projekt begonnen. Seitdem erhält unsere Schule 45 % der eingesparten Kosten von der Stadt Reinbek zurück.
 - Ein schulinterner Wettbewerb motiviert alle Schüler, Energie und Ressourcen zu sparen. Die Kontrolle erfolgt durch Energiedetektive.
 - Technische Reparaturen erledigt der Hausmeister
2. Beim *„Stadtradeln“* wird durch das gemeinsame Radfahren ein Dialog über klimafreundliche Mobilität ermöglicht.
 - Das Projekt wurde vom „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e. V.“ initiiert. Wir sind eines der Teams aus insgesamt 117 Kommunen.
 - Ziel: CO₂-Reduktion durch Radfahren statt Auto
 - SchülerInnen haben aus Eigeninitiative eine schulinterne Fahrradwerkstatt mit Hilfe zur Selbsthilfe und einen Service gestartet, der fahrradfreundliche Routen (z.B. zur Schule) berechnet
 - Die besten Teilnehmer unserer Schule werden prämiert.
3. Durch das *„Green-Room-Project“* können die SchülerInnen die Vision des „Klassenraums der Zukunft“ im alltäglichen Unterricht erleben.
 - Schülerinitiative für einen nachhaltigen Klassenraum – Pilotprojekt der Sachsenwaldschule
 - Green-Room spart Strom und Kosten und ermöglicht interaktiven Unterricht
 - SchülerInnen des Projekts haben zur Finanzierung selbst Sponsoren akquiriert
 - Infotafeln im Raum informieren über das Projekt

4. Im Rahmen des Altpapier-Upcyclings werden Schreibwaren für schulische Zwecke in der Schule aus Fehldrucken und alten Arbeitsblättern hergestellt und vermarktet.

5. Wir implementieren das Nachhaltigkeitstraineer-Zertifizierungsprogramm – eine Praxiszusammenarbeit von Schule, Schülerinnen und Schülern mit Unternehmen im Bereich „Nachhaltigkeit“ und im Feld „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, um in Kooperation mit der Stadt Reinbek ihr „Integriertes Klimaschutzkonzept“ interessanter für junge Menschen zu gestalten.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

Hausmeister, Sekretärinnen, Schulleitung, Fachschaftsleiter, Klassenlehrer und interessiertes Kollegium, Schülerschaft, Eltern, Hamburger Hertha und Engelbert Albers-Stiftung, Schulträger, B.U.N.D. Reinbek e.V., Klimaschutzinitiative Sachsenwald, Arbeitsgemeinschaft GeoMedien im Geographischen Institut an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Stadt Reinbek

Was habt Ihr mit Eurem Projekt bislang erreicht?

1. Fifty-Fifty-Projekt:

- Wir konnten 7.619,20 Kg CO₂ einsparen und erhielten bereits 4.687,54 € zurück
- gesamte Schulgemeinschaft entwickelt Bewusstsein für die Bedeutung kleinster Verbesserungen im alltäglichen Umgang mit Energie
- Übernahme des „Fifty-Fifty-Prinzip“ zu Hause mit den Eltern als „Prämiengeber“

2. Stadtradeln

- Unsere Schule hat insgesamt 25.805 km „erradelt“, das entspricht einer Einsparung von etwa 3.715,9 kg CO₂ im Vergleich zum motorisierten Verkehr
 - vereinzelt Klassen nehmen zusätzlich zum Stadtradeln in der Schulgemeinschaft als Klassengemeinschaft an der „Fahrrad Klima-Tour“ des Verkehrs-Club-Deutschlands teil
- ➔ Durch Stadtradeln und das Fifty-Fifty-Projekt wurden wir unter dem Motto „Wir sind aktiv“ durch das IQSH als Zukunftsschule in der Stufe 1 für das Jahr 2015 / 2016 ausgezeichnet!

3. Green-Room-Project

- Der Green-Room ist der modernste Klassenraum unserer Schule und regt als Vorreiter zu weiteren Modernisierungsmaßnahmen im gesamten Schulgebäude an
 - Die Energienutzung des Raumes (exkl. Beleuchtung) wird durch eine Windkraftanlage und durch eine Photovoltaikanlage gedeckt
- ➔ Batterie speichert den Strom der Windkraftanlage, den der Raum nicht nutzt

Seit August 2016 sind zum Green-School-Project zwei neue Projekte hinzugekommen: Altpapier-Upcycling und Nachhaltigkeitstraineer.

Die fünf Projekte des „Green-School-Project“ arbeiten Hand in Hand für eine nachhaltigere Sachsenwaldschule. Durch die zunehmende Vernetzung der themenähnlichen Arbeitsgemeinschaften konnten bereits zahlreiche Synergieeffekte ausgenutzt werden. Die Idee zur Fahrradwerkstatt entstammt dem „Green-Room-Project“. Die Einrichtung eines zentralen Büros für alle drei Arbeitsgemeinschaften wurde auf einer Freitagssitzung geplant und ausgeführt. Die jährlichen Prämien aus dem Fifty-Fifty-Projekt kommen indes allen drei Projekten zugute. Zum Beispiel konnte für das Stadtradeln der Ausbau der Fahrradwerkstatt

und der Aufbau eines Parcours für die Abnahme von "Fahrradführerscheinprüfungen" ermöglicht werden. Künftig wird durch den Fifty-Fifty-Erlös die Photovoltaik-Anlage (durch die Stiftung finanziert) noch weiter ausgebaut und die autarke Energieversorgung des Green-Room erweitert werden. So stellt jede Arbeitsgemeinschaft ein Zahnrad im Uhrwerk des „Green-School-Projects“ dar, welche im Jahr 2015 insgesamt 11.975,3 Kg Kohlenstoffdioxid eingespart haben.

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt Ihr dafür eingesetzt?

- wöchentliche Treffen des Dachverbandes
- Finanzieller Aufwand entsteht regelmäßig für die Prämierung der schulinternen Wettbewerbe im Bereich Klimaschutz und für die Fortbildung der AG-TeilnehmerInnen (ca. 600 Euro pro Jahr) an außerschulischen Lernorten. Das Geld hierfür stammt aus dem Geld, welches wir von der Stadt als Prämie für eingesparte Schul-Betriebskosten (Fifty-Fifty) bekommen. Einmalige Investitionen wie Kleinwindkraftanlage, Photovoltaik-Anlage, Ausbau des Green-Room und entsprechender Verkabelung stammen von der Stiftung oder aus dem Comeniusprogramm und hoffentlich bald aus Preisgeldern.

Was ist kreativ und außergewöhnlich an Eurem Projekt?

Das „Green-School-Project“ ist Schnittstelle und Plattform. Diese Eigenschaft bringt verschiedenste SchülerInnen, Meinungen und Know-Hows zusammen - die Grundlage für neue Schritte in Richtung einer klimaschonenden Schule. Zahlreiche Innovationen wie die Energieliga, die Fahrradwerkstatt von Schülern für Schüler, die praktische und autarke Versorgung eines modernen sowie wegweisenden Klassenraumes mit 100% echter regenerativer (nicht über den Mischstrom aus der Stromleitung) Energie, die Planung des „Grünen Bandes“ (s.u.), die Vermarktung eigener upgecycelter Altpapierschreibwaren u.v.m. sowie vor allem die Vernetzung dieser Aktivitäten unter Einbeziehung vielfältiger schulischer und außerschulischer Partner lassen unser Projekt sehr außergewöhnlich werden. Die Kreativität kommt hierbei nicht von den beratenden Lehrkräften, sondern von den beteiligten SchülerInnen, die auch die eigenverantwortliche Leitung (sofern möglich laut Gesetz) wahrnehmen.

Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

- Jede Klasse hat seit 2014 Energiebeauftragte, die als Mittler zwischen AG und Klasse fungieren. Jede Klasse wird regelmäßig über die laufenden Aktionen informiert.
- Zusätzlich veröffentlichen wir regelmäßig Neuigkeiten, Hinweise, Aufrufe und Einladungen über die Schulhomepage und Aushänge.
- Neben sachlichen Informationen werben wir auch mit Werbeplakaten gegen z.B. einen zu hohen Stromverbrauch.
- Unser Büro befindet sich für die Schulöffentlichkeit sichtbar inmitten der Schule. Dank der Glastüren und der „Sprechstunde“ innerhalb der 2. Pause am Donnerstag wird die Offenheit des „Green-School-Projects“ auch für Nicht-TeilnehmerInnen deutlich und lädt zur Mitarbeit ein.
- Lokale und regionale Zeitungen berichten über unsere Arbeit.

Wie plant Ihr Euer Projekt fortzuführen?

- Unser "Green-School-Project" verbindet die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften. Das möchten wir im Raum sichtbar machen, indem wir ein "Grünes Band" zwischen

den Aktionsorten verlegen. Dies soll einerseits die Kooperation der Arbeitsgemeinschaften und andererseits den langfristigen Ansatz verdeutlichen.

- Mittelfristig möchten wir eine Schülerfirma gründen, die auch die immer größeren Finanzmittel angemessen "bewirtschaften" kann, um auch den ökonomischen Aspekt des Klimaschutzes für die SchülerInnen erfahrbar zu machen. Als Vorbild dient uns hierbei die AG Schulkleidung, die auf diese Weise bereits erfolgreich wirtschaftet.
- selbstverständlich werden die bereits laufenden Projekte allesamt fortgeführt, evaluiert und weiterentwickelt.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die Ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?

Weitere Projekte werden die Einbindung der AG Schulkleidung (ressourcenschonende Textilien), die Einbindung der AG Schulgarten (Imkerei, Anbau von eigenem Obst und Feldfrüchten, Weiterentwicklung des Mensaessens nach Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit und Regionalität) und der AG Streitschlichtung (Mediation bei Interessenkonflikten zwischen Klimaschutz und wirtschaftlichen Belangen der Schule / des Trägers) sein. Wir haben mit den Leitungen der drei AGs erfolgreich Gespräche geführt und treten z.B. im Bereich der Zukunftsschule.sh bereits einheitlich auf. Die Aufgabe des „Green-School-Projects“ wird sein, die zunehmende Vernetzung voranzutreiben, um Synergieeffekte für eine immer nachhaltigere und energieeffizientere Schule zu ermöglichen.

Bilder:

